

gleicher Weise ist es Wohlthätigkeit — und zugleich Klugheit — nur eine englische Uhr zu kaufen. Clerkenwell ist in der That für den Uhrmacher das, was Spitafields und Conventry für den Band- und Seidenweber sind. Es ist der Wohnsitz von Steinschneidern und 50 Prozent der Bevölkerung gehören dem funkelnden Handwerk an, welches in diesem District seit undenklichen Zeiten fast geräuschlose Fortschritte gemacht hat. Hier hört man von fast weiter nichts sprechen als von Echappements, Steinbohren, Zapfenlöchern, von den im Zunft Hause der Goldschmiede gestempelten goldenen und silbernen Gehäusen und seit einiger Zeit ganz besonders von der riesigen Einfuhr fremdländischer Uhren unter dem Schutze einseitiger Handelsverträge.

Unter diesen Umständen geht die einheimische Industrie rasch ihrem Verfall entgegen. Vor siebenzig Jahren wurden jährlich ziemlich 200,000 Stück Uhren gestempelt und obschon die später auf ihre Verfertigung, ihren Verkauf und selbst ihren Gebrauch gelegten Abgaben wieder aufgehoben worden, so hat dieser Industriezweig sich doch niemals wieder erholt und die Concurrenz des Continents und Amerika's hat ihm einen anderweiten verderblichen Streich versetzt.

Wir hören dies nicht bloß von Clerkenwell. Die Klage kommt auch aus Lancashire und von den buchstäblich mehr als hundert Klassen Arbeitern, die durch die Anfertigung der verschiedenen Theile, aus welchen die Uhren bestehen, sowie anderer damit zusammenhängender Gegenstände ihr Brod verdienen.

Die Franzosen haben zu einer gewissen Zeit ihrer industriellen Geschichte es in der Uhrenfabrikation uns beinahe gleich gethan. Die Erfindungen Brequet's waren zahlreich und glänzend. Seine astronomischen Uhren, seine Taschenuhren und seine Schiffsuhren waren Verbesserungen, welche selbst von unseren besten Uhrmachern anerkannt werden müssen.

Trotzdem sind unsere Fortschritte auf diesem Gebiete weit bedeutender. Für jeden guten Chronometer, der in Frankreich gefertigt wird, werden in England 200 von noch weit vorzüglicherer Qualität gefertigt. Die französischen Astronomen bestehen ohne Zweifel auf fast vollkommener Arbeit, ihre Landsleute aber geben in der Regel dem

Gehäuse vor dem Werk, dem Spielzeug vor der Maschine den Vorzug. Hierbei dürfen wir auch nicht die Thatsache übersehen, daß sie, wenn sie für unsern Markt arbeiten, sich einbilden, daß wir in dieser Beziehung derselben Ansicht huldigen wie sie.

Was die Schweiz betrifft, so ist der großartige Mittelpunkt ihres Uhrenhandels — großartiger als je — in London. Neuchâtel und Genf exportiren jedes Jahr für beinahe 1 Mill. Pfd. St. nach England und diese „goldenen Kennzeichen der menschlichen Kultur“ dienen durchaus nicht dazu, den Wohlstand oder die Zufriedenheit unserer Gewerbetreibenden zu erhöhen.

Aber warum soll der Hauptsitz der Uhrenmanufactur künftig nicht mehr in England sein? Wir besitzen die reichlichsten Mittel, sie zu entwickeln, und sind in dieser Eigenschaft lange berühmt gewesen. Das Pendel ward 18 Jahre vor der Gründung des Observatoriums in Greenwich in Huygens' und Hooke's Händen zuerst praktisch; Flamsteed's 13 Fuß lange Riesependel brauchten in Bezug auf ihre Maschinerie jährlich nur ein Mal justirt zu werden und Graham und Bradley sind niemals übertroffen worden.

Jedermann weiß, wie allgemein der Gebrauch der Uhren ist. Sie reguliren unser sociales Leben. Fast eben so wie die Sonne bestimmen sie die Stunde, wo wir vom Schlafe aufstehen oder uns dazu niederlegen. Sie sind unsere fortwährenden Mahner. Die riesige Eisenbahnorganisation wird unter ihrem Einfluß geregelt. Sie sind in jedem Haushalt nothwendig und warum wollen wir sie nicht im Inlande fertigen lassen, anstatt sie auf dem auswärtigen Markte zu kaufen? Wir mögen keine deutschen oder japanesischen Erzeugnisse, welche bunte Landschaften darstellen, wo Vögel mit den Flügeln schlagen, Schildkröten aus Höhlen hervorgekrochen kommen, um die Stunde anzudeuten oder Mäuse mit der Zeit auf dem Rücken hin und her rennen. Wir wünschen bloß eine gute zuverlässige Uhr im Hause und eine gleiche in der Tasche zu haben und wenn das horologische Institut die Fabrikation solcher zum Nutzen der englischen Arbeiter in England fördern kann, so möge es blühen und gedeihen.